

29/30. März 1915

Zum heutigen Rindermarkt.

Anlässlich der Vorgänge am heutigen Rindermarkte erschienen die Vorsteher der Fleischhauergenossenschaft Schedl und G.R. Ferd. Eder bei Bürgermeister Dr. Weiskirchner, um über die Situation Bericht zu erteilen. Die Herren verwiesen in erster Linie darauf, dass die Preise heute weiter, u; zw. bisy zu 20 Kronen gestiegen seien, der Markttag vom 8. März also neuerlich bedeutend überholt sei und eine grosse Anzahl von Fleischhuern abermals den Markt unversorgt verlassen musste. Eine der Hauptursachen dieser Preissteigerung sei nebst dem geringen Auftrieb in den neuerlichen übergrossen Ankäufen für das Militärärar zu suchen. Durch diese Höhe der Viehpreise müssten auch die Fleischpreise erhöht werden, um wenigstens die Existenzmöglichkeit der Fleischhauer zu erhalten. Es seien ohnedies abermals Fleischhauer genötigt ihre Betriebe zu sperren.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilte den Herren mit, dass ihm bei seiner Intervention bei den beteiligten Ministern anlässlich der Vorgänge am Rindermarkte vom 8. März versichert worden sei, dass die Kriegsverwaltung in Zukunft nicht mehr mit so exorbitanten Anforderungen an den Wiener Markt herantreten werde. Da trotzdem heute von der Kriegsverwaltung wieder circa 1300 Stück aus dem Markte genommen worden seien, werde er sofort neuerlich beim Ministerpräsidenten vorseprechen und nachdrücklichst begehren, dass endlich auf die Konsumentenbedürfnisse der Wiener Zivilbevölkerung Rücksicht genommen werde.

Suppliment

Zum gestrigen Rindermarkte. Anlässlich der Vorgänge am gestrigen Markte erschienen die Vorsteher der Fleischhauergenosenschaft Schedl und GR. Ferd. Eder beim Bürgermeister Dr. Weiskirchner, um über die Situation Bericht zu erstatten. Die Herren verwiesen darauf, daß die Preise gestern weiter u. zw. bis um 20 K gestiegen seien, der Markttag vom 8 d.M. also neuerlich bedeutend überholt sei und eine große Anzahl von Fleischhauern abermals den Markt unversorgt verlassen mußte. Eine der Ursachen sei nebst dem geringen Auftriebe in den neuerlichen Ankäufen der Militärverwaltung zu suchen. Durch die hohen Viehpreise müßten auch die Fleischpreise erhöht werden, um wenigstens die Existenzmöglichkeit der Fleischhauer zu erhalten. Es seien ohnedies abermals Fleischhauer genötigt, ihre Betriebe zu sperren.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärte, er werde neuerlich beim Ministerpräsidenten versprechen, und nachdrücklich begehren, daß endlich auf die Konsumentenbedürfnisse der Wiener Bevölkerung Rücksicht genommen werde.

Die genannten Vorsteher sprachen heute beim Ackerbauminister und dem Statthalter vor. Schilderten gleichfalls die Lage auf dem Rindermarkte und machten verschiedene Vorschläge behufs besserer Beschickung des Wiener Marktes, darunter auch die Forderung nach Einfuhr von Vieh und Fleisch aus anderen Ländern. Minister und Statthalter erwiderten, daß sie die Anregungen den Aemtern zur Berichterstattung und Antragstellung zuweisen werden, versprachen, die Sache auch fernerhin im Auge zu behalten und alles tunliche vorzunehmen, um eine ausreichende Versorgung der Stadt Wien mit Vieh und Fleisch zu sichern.

zum
Ministerium